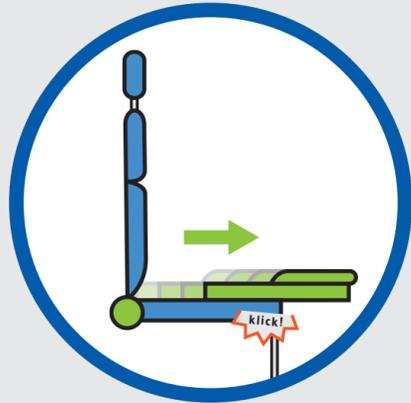


So einfach funktioniert das MerLan-Sitzsystem in der Praxis...



Ausziehen der MerLan-Sitzeinheit

- » Die Sitzeinheit lässt sich einfach ausziehen und rastet in der ausgezogenen Position ein, um den Patienten einfach und sicher setzen zu können.



Platzieren des Patienten

- » Der Patient wird mit bereits angelegter MerLan-Orthese auf die Sitzeinheit gesetzt.
- » Das MerLock der MerLan-Orthese wird mit dem Fixpunkt der Sitzeinheit verbunden.



Positionieren des Patienten

- » Die Sitzeinheit wird nun wieder eingeschoben.
- » Durch Rückenlehne, Orthese und Stabilisierung des Sitzbeinhöckers an der Polsterung wird die korrekte Positionierung des Patienten unterstützt. Der Kraftaufwand der Betreuer ist gering.



Korrekte Sitzposition

- » In Endstellung rastet die MerLan-Sitzeinheit ein.
- » Die MerLan-Orthese wird mit dem MerLock fixiert. Die korrekte Sitzposition ist erreicht.
- » Kopfstütze, obere Rückenlehne sowie ein Lumbalkeil sind mit wenigen Handgriffen entfernbar.



Das MerLan Sitzstabilisierungs-System Sitzen, neu definiert



Erfahren Sie jetzt mehr zum MerLan-Sitzsystem

Ihr qualifizierter MerLan-Servicepartner:

MerLan

Van-Endert-Weg 3 · 47445 Moers
Tel.: 0 28 41 / 16 94 603 · Fax: 0 28 41 / 16 94 604

E-Mail: service@merlan.info
Internet: www.merlan.info

Mehr über MerLan:

www.merlan.info

Hilfsmittelnummer:

Für die MerLan Sitzeinheit
18.99.07.1020



VZ01800725

Alle Abbildungen, Fotos und Texte in diesem Prospekt unterliegen dem Urheberrecht. Unautorisierte Nutzung und Vervielfältigung jedweder Art ist untersagt! - MerLan UG, 2011 - Das MerLan-Sitzsystem ist in Deutschland und anderen Ländern zum Patent angemeldet.

MerLan® Sitzsystem

MerLan® Sitzsystem

MerLan® Sitzsystem

Typische Probleme herkömmlicher Sitzschalenversorgungen in der Praxis



Bisher werden Patienten, die keine optimale Sitzhaltung einnehmen können (aufgrund von Skoliose, Beckenfehlstellung, Rotation in Rumpf und Becken etc.), mit Sitzschalen versorgt. Durch die bisherige Beckenpositionierung und -fixierung kann keine optimale Aufrichtung und Stabilisierung erzielt werden. Hierbei handelt es sich um eine grundsätzliche Problematik, die durch die Beckenbegurtung verursacht wird.

Fehlende Sitzstabilität bei Schalenversorgungen

- » Die typische Beckenbegurtung¹ fixiert das Gesäß, drückt hierbei aber von vorne auf den Beckenkamm: das Becken kippt nach hinten.²
- » Das Becken rutscht durch den Zug der Begurtung in die Kyphose.³
- » Ergebnis: eine **instabile Sitzposition**, die viele **Folgeprobleme** nach sich zieht!

Kyphosierte Sitzhaltung mit Rundrücken

Die typische Sitzhaltung in einer Sitzschale entspricht keinesfalls der normalen, gewünschten Sitzposition:

- » Die instabile Beckenstellung führt zu einem Rundrücken mit nach vorn gebeugter Kopf- und Schulterhaltung.
- » Die Adduktorenspannung wird erhöht.

Begurtungen und Pelotten schränken die Bewegung ein

Durch die Fehllage entsteht eine schlechte Kopfkontrolle:

- » Um den Rumpf aufzurichten, ist eine Begurtung erforderlich.
- » Hierdurch wird die Armbewegung eingeschränkt.
- » Auch die Kopfkontrolle verschlechtert sich, außerdem kommt es zu erhöhtem Speichelfluss.

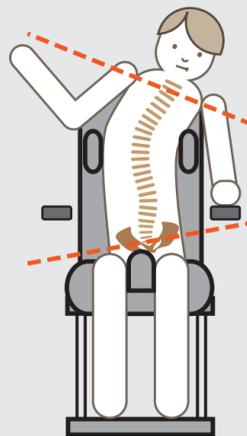
Sitzposition mit vielen Kompromissen

Trotz der Positionsunterstützung durch Begurtungen, Pelotten und Keile treten weitere Probleme auf:

- » Die angestrebte senkrechte Sitzposition kann aufgrund des instabilen Beckenbereiches nicht gehalten werden.
- » Eine oder mehrere Körperachsen geraten aus der Waage bzw. aus dem Lot. Diese Haltung wird oft zum Dauerzustand.
- » Häufig wird ein Arm allein zum Abstützen benötigt und ist so für Aktivitäten und Therapiemaßnahmen kaum nutzbar.

Weitere Probleme

- » Die Rotation des Beckens und der Wirbelsäule tritt auch entlang der Tiefenachse auf, hier in der Vogelperspektive sichtbar gemacht.
- » **Insgesamt erreicht man selten eine gut ausbalancierte Sitzhaltung. Meist benötigen die Patienten viel Energie, um ihre Position zu halten – dies behindert zugleich die Therapie.**



Das innovative MerLan-Sitzsystem

Das MerLan Sitzsystem dient der bestmöglichen Beckenaufriechung und Positionierung im Sitz bei körperbehinderten Menschen mit Muskelerkrankungen oder spastischen Lähmungen. Die stabilere Sitzposition ermöglicht den Patienten einen koordinierteren Bewegungsablauf der oberen Extremitäten und des Kopfes und unterstützt eine Muskeltonusregulation der Beine. Die Betreuer körperbehinderter Menschen sind zugleich in der Lage, mit weitaus geringerem Kraftaufwand ihre Patienten in eine optimale Sitzposition zu bringen.

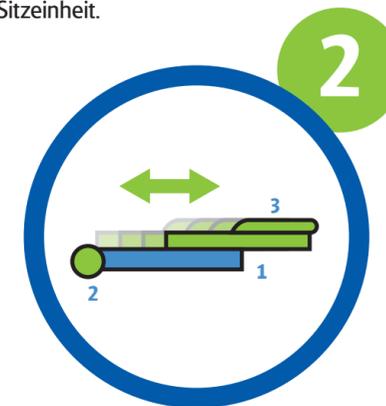


Zentrale Systemkomponenten

beckenumgreifende MerLan-Orthese

Die MerLan-Orthese bildet die Grundlage des Systems – nur mithilfe dieser Systemkomponente lässt sich die angestrebte optimierte Sitzposition erreichen und halten.

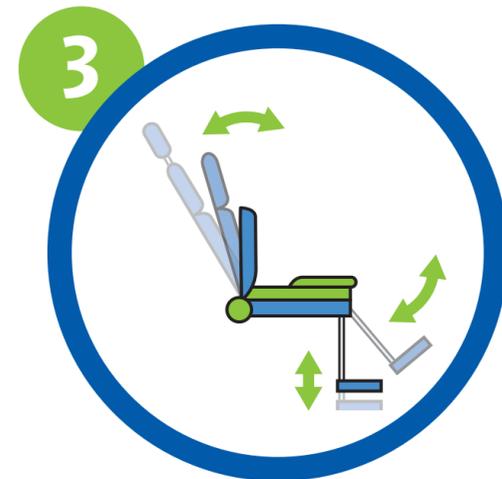
- » Beckenumgreifende, individuell angepasste Sitzorthese mit Anlegezungen auf dem Beckenkamm.¹
- » Inklusive Befestigungssystem „MerLock“ zur Verbindung mit dem Fixpunkt der MerLan Sitzeinheit.



verschiebbare MerLan-Sitzeinheit

Die in der Tiefe verschiebbare Sitzeinheit¹ ermöglicht die korrekte und zugleich einfache Positionierung des Patienten.

- » Einrastend in ausgeschobener Position, um den Patienten einfach in das Sitzsystem zu setzen.
- » MerLock-Fixpunkt² zur Befestigung der MerLan-Orthese.
- » Einrastend in eingeschobener Position, wodurch die Sitzpositionierung erfolgt. Ein Nachsetzen (Positionieren) entfällt.
- » Polsterung mit verstellbarer Tuberanstützung³ inklusive Bezug.



Therapiestuhl zum MerLan-Sitzsystem

In Sonderanfertigung speziell umgebaut und angepasst:

- » stufenlos winkelverstellbare Rückenlehne (–5 bis 25°) und Armlehnen; Sitzhöhen- und Sitzwinkelverstellung (–5 bis 30°)
- » segmentierte Rückenlehne
- » winkel- und höhenverstellbare Fußbank mit Fußfixierung nach Maß; Standard-Kopfstütze mit Polsterung/Bezug
- » abklappbarer Therapietisch mit Begrenzungskanten
- » 4-Punkt-Beckengurt für sichere Positionierung ohne MerLan-Orthese, 4 Lenkrollen (2 bremsbar), Schiebegriff

Verbesserte Sitzposition und Therapieförderung mit dem MerLan-Sitzsystem

Die Stabilisierung des Becken-/LWS-Systems

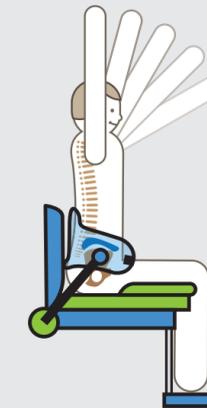
- » Das MerLan-System kann vollständig auf eine Sitzschale verzichten und nutzt meist einen speziell angepassten Therapiestuhl. Es kann gegebenenfalls aber auch in eine Sitzschale oder eine bestehende Versorgung integriert werden. Sitzstabilität wird hauptsächlich durch die MerLan-Orthese erreicht.
- » Die Orthese umfasst das Becken und greift mittels Anlegezungen von oben auf den Beckenkamm.
- » Mithilfe des MerLock-Systems wird die MerLan-Orthese am Fixpunkt der MerLan-Sitzeinheit befestigt. Der Zug wirkt nach hinten und unten.
- » Ergebnis: eine **stabile, dauerhafte Sitzposition** bei **korrekter Beckenstellung** und **Lordosierung**



optimierte Sitzposition im MerLan-Sitzsystem

Mit dem MerLan-Sitzsystem kann eine Sitzposition erreicht werden, die – im Rahmen der Möglichkeiten des Patienten – sehr nahe an die angestrebte Idealposition heranreicht:

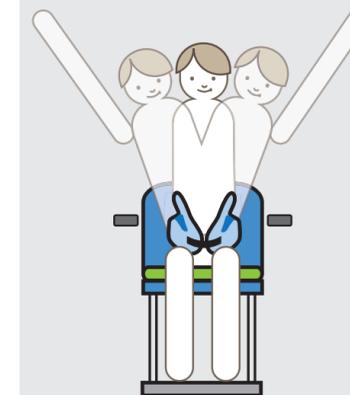
- » aufrechte Sitzhaltung
- » korrekte Stellung des Beckens
- » verbesserte Kopfkontrolle, reduzierter Speichelfluss
- » durch den verbesserten Hüftwinkel Tonusverringering der Adduktoren



Mehr Arm- und Oberkörperfreiheit

Abgesehen von der MerLan-Orthese, die den Beckengurt ersetzt, kann auf zusätzliche Begurtungen und Pelotten in den meisten Fällen verzichtet werden.

- » Die Armbeweglichkeit kann durch die stabile Sitzbasis oft deutlich gesteigert werden. Gegebenenfalls werden beide Arme mobilisiert.
- » Die MerLan-Orthese wird unter der Kleidung getragen und ist im Alltag beinahe unsichtbar.



Variable Sitzposition mit mehr Eigenständigkeit

Durch die stabile Sitzbasis des MerLan-Sitzsystems wird ein aktives, bewegliches Sitzen unterstützt:

- » Neben der Armbeweglichkeit verbessert sich die Rumpfbeweglichkeit in allen Richtungen.
- » Die segmentierte Rückenlehne kann etwa in halber Höhe entfernt werden und ermöglicht so noch mehr Bewegungsfreiheit, da Kopf- und Rückenanlagepunkte entfallen.

